

Voller Vertrauen in die eigenen Produkte

Marco Gadola, CEO von Straumann, hängt an vier Zahnimplantaten.

Um die Leistung und Verlässlichkeit des Straumann Dental Implant Systems unter Beweis zu stellen, liess sich Straumann CEO Marco Gadola kopfüber an lediglich vier Implantaten aufhängen.

Nur drei Gewindegänge von vier Standardschrauben mit je 2 mm Durchmesser, die das Abutment mit dem Implantat verbinden, reichten aus, um das Gewicht des CEO zu halten. Das „Making-of“ zum Video verdeutlicht dies und erläutert die Konstruktion der Aufhängevorrichtung Schritt für Schritt.

Das Online-Video ist der Eckpfeiler einer Sensibilisierungskampagne, welche die Wichtigkeit von originalen Straumann Prothetik-Komponenten für den langfristigen Erfolg von Implantatbehandlungen in den Fokus rückt. Sowohl das Online-Video als auch das Making-of stehen auf www.straumann.com/original bereit.

Kompatibel ist nicht gleich original

Einige Drittanbieter kopieren Straumann Prothetik-Komponenten und behaupten, ihre Produkte seien „kompatibel“ mit den Straumann-Originalen. Nachahmer kennen jedoch nicht die genauen Produktionsspezifikationen der Straumann-Teile. Diese sind geschütztes geistiges Eigentum von Straumann. „Kompatibel“ ist nicht gleichzusetzen mit original; denn wenn die Verbindung zwischen dem Implantat und dem Abutment unpräzise ist, kann dies das



Risiko für klinische Komplikationen erhöhen. Wissenschaftliche Langzeitdaten¹ untermauern den hervorragenden klinischen Leistungsausweis von originalen Straumann Prothetik-Komponenten.

Nachahmer-Abutments werden eingesetzt, um die Initialkosten einer Implantatbehandlung niedrig zu halten. Oft wird der Patient nicht angemessen über diesen Umstand sowie über mögliche Konsequenzen informiert. In manchen Fällen weiss nicht einmal der behandelnde Zahnarzt, dass im Dentallabor mit Nachahmer-Produkten gearbeitet wurde. Die Straumann-Kampagne adressiert

dies und vermittelt auf anschauliche Weise, wie wichtig original Straumann-Komponenten sind.

Mehr als ein Versprechen

Marco Gadola, CEO von Straumann, kommentierte: „Unser ober-

tes Ziel ist es, absolutes Vertrauen zu schaffen: in unsere Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeitenden. Indem ich mich für diese Kampagne selber zur Verfügung gestellt habe, zeige ich unseren Kunden mein hundertprozentiges Vertrauen in die Präzision und Verlässlichkeit des Straumann Implantat-Systems. Gleichzeitig wollte ich unseren Spezialisten mein Vertrauen aussprechen. Ich habe vorab keine Testergebnisse oder Demonstrationen verlangt; das Wort meiner Mitarbeitenden, dass die Aufhängevorrichtung mein Gewicht halten würde, hat mir gereicht. Das Video zeigt auch die innovative und kreative Kraft in unserem Team. Ich hätte diesen Stunt mit keinem anderen Produkt auf dem Markt gemacht.“

¹ Wittneben JG, Buser D, Salvi GE, Bürgin W: Complication and failure rates with implant-supported fixed dental prostheses and single crowns: A 10 y retrospective study. Clin Implant Dent Relat Res 2013; (E-pub ahead of print).

Quelle: Straumann

ANZEIGE

Wettbewerb ausgelobt

Arbeiten für den 2. BEGO Clinical Case Award können eingereicht werden.

Nach dem grossen Erfolg des ersten Clinical Case Awards 2012 mit fast 60 klinisch dokumentierten Fällen aus

Der BEGO Clinical Case Award zeichnet implantologische Fälle aus, die unter Verwendung von BEGO Implant Systems Produkten versorgt wurden. Die Fälle sollten aus den Fachgebieten der Implantatchirurgie, der navigierten Chirurgie, der Weichgeweberegeneration, der prothetischen Rehabilitation oder einer Kombination dieser Themen stammen.

Zahnärzte und Studenten der Zahnmedizin aus der ganzen Welt sind eingeladen, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Pro Teilnehmer können mehrere Patientenfälle zur Bewertung durch eine unabhängige Fachjury eingereicht werden: klinische Fälle, die an Universitäten, in privaten Praxen oder zahntechnischen Laboratorien durchgeführt wurden, verfasst in deutscher, englischer, spanischer oder russischer Sprache.

Die besten Fälle werden mit attraktiven Preisen prämiert. Der Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2015.

Weitere Informationen:

www.bego.com/de/implantologie-loesungen/wissenschaftsportal/clinical-case-award

Quelle: BEGO

1ST ANNUAL MEETING OF

ISMI

INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY



Keramikimplantate – Biologische und technologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen

12. UND 13. JUNI 2015
KONSTANZ – HEDICKE'S TERRACOTTA

Hauptsponsor:

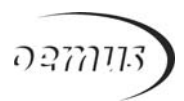
SDS SWISS DENTAL SOLUTIONS

Organisation/Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



www.ismi-meeting.com



Faxantwort | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum 1st Annual Meeting of ISMI am 12./13. Juni 2015 in Konstanz zu.

Titel/Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel

DTCH 4/15



neun Ländern bietet BEGO Implant Systems seinen Kunden erneut die Chance, anspruchsvolle Patientenfälle einzureichen.

Knochen heilen mit künstlichem Gel-Schwamm

ArcGel zur schnellen Entwicklung fehlender Knochensubstanz.



GEESTHACHT – Nicht immer wächst fehlendes Knochenmaterial von selbst nach. Forscher des Teltower Instituts für Biomaterialforschung haben jetzt Forschungsergebnisse in der Fachzeitschrift *Advanced Materials* vorgestellt, welche zeigen, dass mithilfe einer vorübergehend eingesetzten schwammähnlichen Struktur ein kritischer Knochendefekt einer Ratte in wenigen Wochen ausheilt.

Das durch Aufschäumen aus Gelatine hergestellte Material ist offenporig, sodass Körperzellen, aber auch Sauerstoff und Nährstoffe, leicht in die rund 0,2mm grossen Zwischenräume einwandern können. Der Ausgangsstoff Gelatine sorgt dafür, dass die ersten knochenbildenden Zellen direkt an Molekülen dieses „ArcGel“ (architectured

hydrogel) anwachsen können. So entwickelt sich schnell die fehlende Knochensubstanz.

Eine besondere Herausforderung war es, die Grob- und Feinstruktur so hinzubekommen, dass das Material elastisch und genügend formstabil ist, um den Knochenzellen eine günstige Umgebung zur Verfügung zu stellen. An der Forschung für ArcGel waren ausser Wissenschaftlern des Teltower Instituts für Biomaterialforschung, das zum Helmholtz-Zentrum Geesthacht gehört, auch weitere Forscher aus Berlin und Rostock beteiligt.

Zusätzliche Zellen oder Wachstumsfaktoren sind nicht nötig. Ein Vorteil ist auch, dass ArcGel im Laufe von etwa acht Wochen von selbst abgebaut wird. Zunächst verschwin-

den dabei nach und nach die Zwischenwände. Die Forscher vermuten, dass der Aufbau des Knochengewebes dieser Vergrößerung der Poren im Laufe der Zeit folgt – und dies zur Stabilität der neuen Knochensubstanz beiträgt. **IT**

Axel T. Neffe, Benjamin F. Pierce, Giuseppe Tronci, Nan Ma, Erik Pittermann, Tim Gebauer, Oliver Frank, Michael Schossig, Xun Xu, Bettina M. Willie, Michèle Forner, Agnes Ellinghaus, Jasmin Lienau, Georg N. Duda, and Andreas Lendlein

One Step Creation of Multifunctional 3D Architected Hydrogels Inducing Bone Regeneration

Quelle: idw online/Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung.

Zahnimplantate für Diabetiker?

Amerikanische Studie gibt neue Erkenntnisse.

SAN ANTONIO – Diabetes mellitus gilt als Risikofaktor für Parodontitis und periimplantäre Erkrankungen. Deshalb wird Patienten mit Stoffwechselstörungen, wie der Zuckerkrankheit, oft von Implantaten abgeraten. Denn Zuckerschwankungen beeinträchtigen unter anderem die Einheilung der gesetzten Implantate.

Eine Studie, durchgeführt am UT Health Science Center in San Antonio, die in der Dezember-Ausgabe des *Journal of the American Dental Association* erschienen ist, lässt nun hoffen. In ihrem publizierten Beitrag berichten die Forscher, dass die Erfolgsquote von Implantaten bei Diabetikern genauso hoch sei wie bei gesunden Menschen.

Für die Untersuchung wurden 110 Patienten, darunter Diabetiker, Nicht-Diabetiker und schlecht eingestellte Diabetiker, je zwei Implantate im Unterkiefer gesetzt und über den Zeitraum von einem Jahr beobachtet – mit dem Ergebnis, dass sowohl Diabetiker als auch Nicht-Diabetiker eine hundertprozentige Erfolgsrate verzeichneten. Die Ergebnisse der Studie zeigten keine signifikanten Unterschiede zwischen der nicht-dia-

betischen und der gut kontrollierten Diabetesgruppe. Lediglich die Patienten mit schlecht eingestellter Diabetes benötigten eine längere Einheilzeit, sodass diese – im Sinne der Vergleichbarkeit – bei allen Gruppen vier statt zwei Monate betrug, berichtet Studienleiter Thomas Oates, DMD, PhD. Allen Patienten wurde begleitend Antibiotika und Chlorhexidinguconat verabreicht, um das Infektionsrisiko im Mund nach der OP zu minimieren. **IT**

Quelle: ZWP online



Dynamische Navigation

Im Fokus des neuen Forschungsprogramms von ACTA.

AMSTERDAM – Die Aufnahme der CBCT-Geräte in die Standards bei der Dentalimplantat-Planung und Umsetzung war sehr vorteilhaft für Chirurgen, behandelnde Zahnärzte und natürlich auch für Patienten. Der logische nächste Schritt scheint die dynamische chirurgische Navigation unter Verwendung dieser CBCT-Scans als Karte zu sein.

Die dynamische Navigation kombiniert die Vorteile einer hohen Präzision und minimalinvasiver Eingriffe mit der Flexibilität, in jedem Moment der Operation Veränderungen am digitalen Ablauf vornehmen zu können. Unabhängig von jedweden spezifischen Chirurgie-Geräten für Implan-

tate bietet die dynamische Navigation einen einfachen Arbeitsablauf, der leicht an die chirurgischen Freihandtechniken angepasst werden kann, die wir zurzeit anwenden. Während die Verwendung von Kameras zur Verfolgung chirurgischer Instrumente in digitalen Bildern bereits lange in der Neurochirurgie und der Wirbelsäulenchirurgie anerkannt ist, hat die Verwendung bei Zahnimplantat-Operationen bis vor Kurzem nur wenig Erfolge gezeigt.

Frühe Technologien haben sehr hohe Preise, und diese hohen Kosten für die ersten Navigationssysteme für die Zahnimplantologie waren eine

grosse Hürde für die Akzeptanz unter den Spezialisten. Der komplexe Arbeitsablauf, fehlende konsistente Präzision und empfindliche zugehörige Komponenten gehörten ebenso zu den Faktoren, die den Erfolg früherer Generationen der Systeme verhindert haben. Wie bei allen Technologien sorgen Zeit, Forschung und Innovation zusammen für die Senkung der Kosten und eine bessere Zuverlässigkeit und Funktionalität der Geräte.

ACTA (Academisch Centrum Tandheelkunde Amsterdam) ist stolz darauf, ankündigen zu können, dass die Fakultät für Orale Implantologie seit Januar 2015 mit ClaroNav kooperiert, einem kanadischen Unternehmen für chirurgische Navigation. Die Fakultät nutzt das Navident-System von ClaroNav für die Forschung im Bereich der dynamischen Navigation für das Einsetzen von Zahnimplantaten. Die Forschung wird die Expertise von ACTA im Bereich der 3-D-Diagnostik und der Implantologie mit den leicht durchführbaren, minimalinvasiven Behandlungsmethoden von Navident unterstützen. **IT**

Quelle: Academisch Centrum Tandheelkunde Amsterdam



Digitales Marketing

Straumann unterstützt Zahnärzte bei der Patientenkommunikation.



Straumann® Patient Pro ist ein Patientenmarketing-Paket, das weit über Broschüren und Flyer hinaus hin zu digitalen Inhalten geht – denn Patienten nutzen immer häufiger auch das Internet, um sich über Implantattherapien zu informieren. Zahnärzte können die kostenlosen Werkzeuge und Inhalte unkompliziert in ihren Internetauftritt und in ihre Social-Media-Kanäle einbinden sowie in ihrer Praxis nutzen. Das Angebot reicht von klassischen Broschüren über Animationen bis hin zu neuen Bildmaterialien für die eigene Praxis-Homepage.

Straumann® Patient Pro ermöglicht den Behandlern, eine noch aktivere Rolle bei der Patienteninformation einzunehmen und gleichzeitig die Werbetrommel für die eigene Praxis zu schlagen.

Neue digitale Inhalte zur Patientenaufklärung können in der Rubrik „Mein Benutzerkonto – Straumann Patient Pro“ direkt geladen werden: www.straumann.at/eshop **IT**

Institut Straumann AG

Tel.: +41 61 9651111
www.straumann.com